

# „Wenn ein Platz leer bleibt“ Trauer an Schulen



Information

für Lehrer\*innen, Schulleiter\*innen  
Schulsozialarbeiter\*innen, Schulseelsorger\*innen,  
Pädagogische Fachkräfte  
in der Betreuung

**kt**

**kontaktstelle trauer**  
Information. Begleitung. Vermittlung.



Diözese  
**ROSENBURG-  
STU GART**  
SCHULPASTORAL

**... denn es fehlt einer**

Wir wären eigentlich vier  
und sind doch nur drei  
denn es fehlt einer  
und dennoch fehlt keiner  
denn einer ist immer dabei.

Wir wären eigentlich vier  
vier Freunde, die durchs Leben gingen  
vier, die gemeinsam Lieder singen  
vier Kameraden, die zusammen lachten  
vier waren´ s die oft Späße machten  
aber wir sind nur drei  
denn es fehlt einer  
und dennoch fehlt keiner  
denn einer ist immer dabei.

Dabei, wo drei gehen und singen  
dabei, wo drei lachen und Späße machen.  
In Wirklichkeit kann uns niemand trennen:  
auch wenn es so aussieht, als wär´ n wir nur drei ...  
denn - einer ist immer mit dabei.

*Jutta Klinikhammer-Hubo\**

## Vorwort

Im Frühjahr dieses Jahres mussten wir in unseren Einzugsbereichen der Dekanate Biberach und Saulgau in kurzer Zeit eine Häufung von Todesfällen bei Kindern und Jugendlichen erleben. Jede einzelne Situation wurde vor Ort, so gut es den Menschen möglich war, gestaltet. Und doch fordert eine solche Situation uns zugleich als Menschen persönlich und auch professionell heraus.

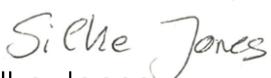
Wenn ein Kind, ein Jugendlicher, ein Elternteil, ein Geschwister oder ein Kollege stirbt, dann ist es immer eine Herausforderung für das ganze Umfeld innerhalb der Schule und eine unnachvollziehbare Katastrophe für die betroffenen Familien. Mit diesem Wissen ist es nicht immer einfach zu entscheiden, was getan und gesagt werden soll.

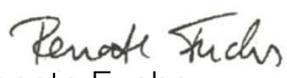
Leider stellt man hinterher oft fest, was nicht so gut gelaufen ist, was man sich trotz der guten Bemühungen anders gewünscht hätte.

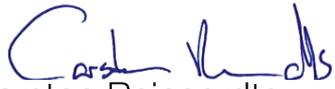
In einer Kooperation zwischen Schulpastoral und der Kontaktstelle Trauer haben wir uns Gedanken gemacht und möchten Ihnen gerne eine Broschüre an die Hand geben, die Ideen und Kontaktmöglichkeiten beinhaltet, und vielleicht in einer Situation, in denen Sie als Mensch und Profi plötzlich herausgefordert sind auch Leitfaden sein kann für die Gestaltung dieser Zeit.

Sie dürfen gerne dieses Grundgerüst für Ihre Schule weiter entwickeln und individualisieren. Wir freuen uns, wenn wir für Ihr Kollegium einen Anstoß geben können, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, bevor vielleicht der „Ernstfall“ einmal an Ihrer Schule eintritt.

Und wenn Sie als Menschen, die im direkten Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen sind, einmal Hilfe und Unterstützung brauchen, dann können Sie sich auch gerne an eine\*n von uns Dreien wenden.

  
Silke Jones  
KT Caritas

  
Renate Fuchs  
KT Dekanat Biberach

  
Carsten Reinaerdt  
Schulpastoral BC/ Saulgau

# Erste Schritte nach einem Trauerfall

## Information

- Falls die Schulleitung noch nicht informiert ist, diese schnellstmöglich informieren.
- Wie informiere ich? Schriftlich, per Elternbrief, persönlich ...
- Information an die Klasse. Die eigene Betroffenheit darf spürbar sein. Ggf. Unterstützung hinzuziehen, z. B. Schulseelsorge, pastorale Mitarbeitende der Kirchengemeinden vor Ort, Kolleg\*innen (Religionszugehörigkeit berücksichtigen: christlich, muslimisch, keine,...)
- Öffentliche Information innerhalb und außerhalb der Schule (auch Nachruf) erst nach Rücksprache mit den Eltern bzw. mit der betroffenen Familie.
- Keine Phantasien wecken. Sobald wir offen sprechen, dämmen wir die Gerüchteküche ein. Klare und sachliche Information hilft. Ohne Einverständnis der Betroffenen dürfen keine personenbezogenen Daten weitergegeben werden. Diese Situation steht oft im Widerspruch. Hier ist es wichtig auf ihr Bauchgefühl zu hören. Manchmal ist die betroffene Familie schwierig zu erreichen. Vielleicht braucht es dann unkonventionelle Wege?  
Datenschutz entbindet nicht von der Verantwortung die Kinder in einer akuten Situation zu begleiten.

## Was brauche ich/brauchen wir an der Schule für...

### ...die Begleitung der Klasse?

- Unterstützung
- Einleitende Worte
- Trauertasche
- Kolleg\*innen, die mich durch ihre Erfahrung beraten können
- Rituale
- Zeit, Flexibilität

### ...meine eigene Betroffenheit?

- Zeit und Ruhe für die eigene Trauer
- Jemanden zum Reden
- Unterstützung durch das Kollegium/die Schulleitung
- Rituale, die mir gut tun
- Grenzen, die von mir und anderen beachtet werden

### ...den Kontakt mit der betroffenen Familie?

- Rücksprache mit/Unterstützung durch Schulleitung
- Keine überstürzten Handlungen
- Zurechtgelegte erste Worte
- Vertrauen darauf, dass die Angehörigen dankbar für die Anteilnahme sind.
- Bewusstsein, dass es nicht darum geht, die richtigen Worte zu finden
- Ggf. Unterstützung durch Schulseelsorge, Kirchengemeinde
- Sich anbieten, aber nicht aufzwingen

### ...das Trauern in der Schulgemeinschaft?

- Planung mit Schulleitung
- Unterstützung durch Vertrauensperson im Kollegium
- Einrichten eines Gedenkraums, -ortes in der Schule
- Anbieten einer Trauerfeier in der Schule
- Auslegen eines Kondolenzbuches (in Verbindung mit Gedenkort)
- Gedenkminute während des Unterrichts/im Rahmen einer GLK

### ...die ersten Tage nach dem Todesfall?

- Überlegungen, wer von der Schulgemeinschaft zur Trauerfeier bzw. Beerdigung geht.
- Nach Rücksprache mit der betroffenen Familie Veröffentlichung eines Nachrufs
- Die Klasse/die Schulgemeinschaft achtsam begleiten, als Gesprächsperson zur Verfügung stehen
- Eigene Betroffenheit und Trauer nicht vernachlässigen
- Rituale zum eigenen Zur-Ruhe-Kommen einplanen

### ...für die Zeit danach?

- Gedenkort in der Schule/im Klassenzimmer
- Individueller Umgang mit dem leeren Stuhl im Klassenzimmer bewusst gestalten.
- Kontakt mit der betroffenen Familie
- Rituale
- Intensität der Begleitung der Schüler\*innen
- Eigene Verarbeitung des Trauerfalls
- Ggf. persönliche Begleitung in Anspruch nehmen

## Anregungen zur Gestaltung in der Schule

### Raum für Stille:

- Gibt es einen Raum in der Schule, der als „Trauerraum“ genutzt werden kann?
- Dieser Raum sollte nach den Möglichkeiten der Schule begleitet werden.
- Den Raum atmosphärisch gestalten

### Trauertasche/Trauerkiste:

- Die Trauertasche/Trauerkiste kann Sie bei der Gestaltung der ersten Tage unterstützen.
- Die Tasche sollte einen festen Platz in der Schule haben und allen zu jeder Zeit zugänglich sein.
- Anmerkung: „Eine Trauertasche ist nur so gut, wie der Inhalt gepflegt und genutzt wird“

### Was könnte man mit der Klasse tun:

- Kerze basteln, für Angehörige und/oder die Klasse und an Angehörige weiterleiten.
- Fahnen mit Wünschen/Trostworten gestalten, für die Familie oder die Klasse.
- Mobile basteln
- Bilder malen und Briefe schreiben lassen
- Willkommensgruß für Schüler\*in, wenn er/sie wieder in die Klasse kommt

## Beispiel für den Inhalt einer Trauertasche/Trauerkiste:

- Kerzen (echte und elektrische Kerzen)
- Feuerzeug
- Wachsplatten
- Tücher in verschiedenen Farben
- Bilderrahmen – leer, um Bild des Verstorbenen aufzustellen
- Kuscheltiere bei jüngeren Schüler\*innen
- Bildkarten
- Spruchkarten/Textkarten zum Thema Trost und Trauer
- Gebete
- Texte zur Vorbereitung
- Legematerialien und Symbole



# Die Sicht der Kinder auf den Tod

*Von Andrea Wieland*

**Abschiednehmen und Trauern fällt nie leicht. Insbesondere Kinder brauchen Unterstützung, um die Traurigkeit zu überwinden. Aber wie sagt man einem Kind, dass es selbst bald sterben wird?**

Dr. Sven Gottschling hat aus seiner Arbeit als Palliativmediziner gelernt, wie wichtig es ist, Kinder nicht nur offen, sondern auch altersgerecht anzusprechen. Denn vom Alter des Kindes hängt ab, wie der Tod wahrgenommen wird.

## **Kinder unter 3 Jahren: Tod heißt "Nicht-da-sein"**

Für Kinder unter drei Jahren ist der Tod nicht begreifbar. Er ist gleichbedeutend mit einer Abwesenheit auf Zeit. Die Endgültigkeit wird kognitiv noch nicht erfasst. Selbstverständlich aber realisieren Kinder die mit dem Tod verbundenen Veränderungen. Sie reagieren darauf mit Verhaltensänderungen im Hinblick auf Schlaf- oder Essgewohnheiten.

Auch Angst, Wut und Frustration kommen vor. Weitere typische Verhaltensmuster sind Warten und Suchen, da Kinder in diesem Alter nicht differenzieren können, ob die Mutter nicht da ist, weil sie noch arbeitet oder weil sie gestorben ist.

## **Kinder zwischen 3 und 6 Jahren: Tod als vorübergehender Zustand**

Zwischen drei und sechs Jahren entwickeln Kinder erste vage Vorstellungen vom Tod. Allerdings ist der Tod für sie immer noch ein vorübergehender Zustand. Er wird assoziiert mit Dunkelheit und Bewegungslosigkeit.

Ein wesentlicher Punkt: Der Tod ist immer der Tod anderer. Der Bezug zur eigenen Person ist noch nicht herstellbar, auch wenn Kinder in diesem Alter oft recht unbefangen und sehr interessiert den Tod erforschen.

Andererseits ist die Verwirrung und Verstörung bei konkret erlebten Verlusten oft sehr groß. Nicht selten kommt es bei diesen Kindern zu einer Regression des Verhaltens: So kann beispielsweise ein vorher trockenes Kindes wieder einnässen.

## **Kinder zwischen 6 und 9 Jahren: Tod als Bestrafung**

Schulkinder beginnen die Endgültigkeit des Todes zu erfassen. Jedoch fehlt weiterhin das Begreifen. Der Tod wird oftmals personifiziert. Und er wird häufig als Bestrafung empfunden.

Auch werden erstmals Bezüge zur eigenen Person hergestellt. Reaktionsmuster bestehend aus Verlust- und Trennungsängsten sowie einer Vermischung aus Realität und Phantasie kennzeichnen das Verhalten dieser Altersstufe. Zudem zeigen die Sechs- bis Neunjährigen ein ausgeprägtes Interesse und eine gewisse Faszination am Thema Tod.

## **Kinder zwischen 10 und 14 Jahren: Realistisches Todeskonzept**

In der Pubertät verstehen Kinder, dass der Tod etwas Abschließendes, etwas Endgültiges ist. Hier tauchen die Sinnfragen auf: "Welchen Sinn hat das eigene Leben?" oder "Gibt es ein Leben nach dem Tod?".

Nicht selten entwickeln Kinder in diesem Alter bei schweren Verlusten auch sogenannte somatoforme Störungen: zum Beispiel Schmerzen, gastro-intestinale Beschwerden oder pseudoneurologische Symptome. Die Kinder reagieren also körperlich auf die psychischen Belastungen.

## **Der Tod darf kein Tabu sein**

Für den Alltag des Palliativmediziners Sven Gottschling bedeutet das, die Eltern stets im Beisein des todkranken Kindes zu informieren. Für Kinder sei es schlimmer, wenn über sie und nicht mit ihnen gesprochen werde. Er rät den Erwachsenen zudem, die Themen Tod und Sterben nicht zu tabuisieren.

Wenn er das erste Mal mit seinen kleinen Patienten über das Sterben spricht, dann fragt er, was sie darüber wissen, um daran anknüpfen zu können. Von den Reaktionen, die er dann erhält, ist er manchmal selbst überrascht: Für Kinder ist der Tod oft weniger bedrohlich als für Erwachsene. So kann es vorkommen, dass sterbende Kinder ihre Eltern trösten.

*Quelle: „Planet Wissen“*

## Zehn Rechte für trauernde Kinder und Jugendliche

Winston's Wish, die englische Hilfsorganisation für trauernde Familien, hat darum eine sogenannte «Charta für trauernde Kinder» erarbeitet. Darin wird unmissverständlich klargestellt, welche Rechte trauernde Kinder und Jugendliche haben. Der Respekt vor ihren Bedürfnissen kann sehr positive Auswirkungen haben. Er ermöglicht die Chance, das Leben neu zu ordnen und positiv zu gestalten. Dazu gibt es einfache und ganz direkte Möglichkeiten der Hilfe.

Charta für trauernde Kinder und Jugendliche

- **Angemessene Information**

Trauernde Kinder haben das Recht, Antworten auf ihre Fragen zu bekommen sowie Informationen, die deutlich erklären, was passiert ist, weshalb dies so war und was als Nächstes geschehen wird.

- **Mit einbezogen sein**

Trauernde Kinder sollten gefragt werden, ob sie mit einbezogen werden möchten in wichtige Entscheidungen, die auch auf ihr Leben Auswirkungen haben werden – wie etwa Planung der Beerdigung, Gestaltung der Jahrestage.

- **Die Familie mit einbeziehen**

Trauernde Kinder sollten Unterstützung in der Art erhalten, dass der Vater und/oder die Mutter mit einbezogen wird und gleichzeitig die Vertraulichkeit für das Kind gewahrt bleibt.

- **Mit anderen Betroffenen zusammenkommen**

Trauernden Kindern kann es gut tun, wenn sie Gelegenheit erhalten, anderen Kindern zu begegnen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

- **Erzählen, was passiert ist**

Trauernde Kinder haben das Recht, ihre Geschichte auf verschiedenste Art zu erzählen. Sie haben das Recht, dass diese Geschichte angehört, gelesen oder angeschaut wird von den Menschen, die ihnen wichtig sind. Die Geschichte kann beispielsweise durch Malen, Fingerpuppen, Briefe und Worte erzählt werden.

- **Gefühle ausdrücken**

Trauernde Kinder sollten unbefangenen alle Gefühle ausdrücken können, die mit der Trauer verbunden sind, zum Beispiel Wut, Niedergeschlagenheit, Schuldgefühle und Angst. Sie sollten dabei unterstützt werden, dies in angemessener Weise zu tun.

- **Nicht schuld daran**

Trauernde Kinder sollten nach einem Verlust wissen, dass sie nicht verantwortlich für den Tod sind und keine Schuld daran haben.

- **Die gewohnte Routine beibehalten**

Trauernden Kindern sollte es möglich sein, ihren früher geliebten Aktivitäten und Interessen auch weiterhin nachzugehen.

- **Reaktionen der Schule**

Trauernde Kinder können es als sehr wohltuend empfinden, eine angemessene und positive Reaktion von ihrer Schule zu erhalten

- **Erinnerung**

Trauernde Kinder haben das Recht, die verstorbene Person für den Rest ihres Lebens in Erinnerung zu behalten, wenn sie dies möchten. Dazu kann gehören, dass man gute und schlechte Erinnerungen noch einmal lebendig werden lässt, so dass die Person ein selbstverständlicher Bestandteil der weiteren Lebensgeschichte des Kindes wird.

Quelle: Stokes Julie, Crossley Diana: «A Child's Grief – supporting a child when someone in the family has died», 2001

**Platz für eigene Ideen / Abläufe in unserer Schule**

## Wo finde ich Unterstützung

**Ambulanter Kinder und Jugendhospizdienst**  
Caritas Biberach-Saulgau  
Annette Brade

Tel.: 0151 11162503

**Kontaktstelle Trauer der Caritas und der  
Dekanate Biberach Saulgau**

Renate Fuchs ( Dekanat Biberach)

Tel.: 07351 8095 407

Björn Held (Dekanat Saulgau)

Tel.: 07351 8095 400

[dekanat-biberach.drs.de](http://dekanat-biberach.drs.de)

Silke Jones (Caritas Biberach – Saulgau)

Tel.: 07351 8095 190

[www.caritas-biberach.de](http://www.caritas-biberach.de)

**Schulpastoral Biberach – Saulgau**

Carsten Reinaerdt

Tel.: 07351 8095 410

[dekanat-biberach.drs.de](http://dekanat-biberach.drs.de)

**Selbsthilfegruppen**

KonTiki - Selbsthilfe für verwaiste Eltern Biberach

Sonja Schädler

Tel.: 07351 827938

Sonja Schelkle

Tel.: 0172 7358683

Lichtblick - Selbsthilfe für Verwaiste Eltern

Riedlingen/ Sigmaringen

Arno Mayr

Tel.: 07371 9298995

Agus - Selbsthilfe für Angehörige nach Suizid

Monika Fritschle

Tel.: 07351 18195

Martha Wahl

Tel.: 07583 770

**Trauergruppe** für Eltern die ihr Kind in der Schwangerschaft  
oder nach der Geburt verloren haben.

Kath. Schwangerschaftsberatung Caritas Biberach Saulgau

„Ein Hauch von Leben“, Ruth Seethaler

Tel.: 07351 8095 230

**Einzelberatung/ Psychologische Beratung  
von Kindern und Jugendlichen**

Dr. Norbert Nitsche

Tel.: 0152 547 63 447

**Psychologische Familien und Lebensberatung**

Caritas Biberach-Saulgau

Tel.: 07351 8095 140

**Notfallseelsorge im Landkreis Biberach**

Oder Geschäftsstelle

<http://notfallseelsorge-bc.de>

im Akut Fall über die Rettungsleitstelle 112

Tel.: 07351 182130

## Literaturliste zum Thema Sterben, Tod, Trauer für Kinder und Jugendliche

Umfassender **Bücherkatalog**: Kind und Tod von Angelika Hunger

Eine Zusammenstellung von Kinder-, Kinder-, und Jugendbüchern sowie eine Auswahl an Erinnerungsbüchern, Berichten und Ratgebern. Zu beziehen über: [www.kindundtod.de](http://www.kindundtod.de) gegen eine Schutzgebühr plus Versandkosten

Eine kleine Auswahl nach Alter der Kinder sortiert:

### Bilderbücher

Für Immer \_ Lüftner,Kai / Gehrmann, Katja\_ Beltz & Gelberg \_ ab 5 Jahre

Hat Opa einen Anzug an? \_ Fried, Amelie/ Gleich, Jackie \_ Hanser\_ ab 4 Jahre

Pele und das neue Leben\_Schindler, Regine\_Kaufmann Verlag\_ ab 4 Jahre

Leb wohl lieber Dachs\_Varley, Susan\_Betz Verlag\_ ab 4 Jahre

Adieu, Herr Muffin\_Nilsson,Ulf\_Beltz minimax Verlag\_ ab 5 Jahre

Die beste Beerdigung der Welt\_Nilsson Ulf\_Beltz minimax\_ ab 4 Jahre

Gehört das so??!- Die Geschichte von Elfis\_Schössow Peter\_Hanser Verlag\_ ab 4 Jahre

Der Seelenvogel\_Sunuit, Michal\_Carlsen Verlag\_ ab 3 Jahre

Geht Sterben wieder vorbei?-Antworten auf Kinderfragen zu Tod und Trauer\_Schroeter-Rupieper,Mechthilf\_Thienmann Verlag\_ ab 6 Jahre

Und was kommt dann?-Das Kinderbuch vom Tod\_Stalfelt, Pernilla\_Moritz Verlag\_ ab 5 Jahre

Lilly ist ein Sternenkind\_Wolter Heike/ Maracchia, Regina\_Bools on Demand edition  
Riedenburg\_ 5 J.

### Kinderbücher

Knitsche und der Tod-Alles über die normalste Sache der Welt\_Kampen, Anja\_Vision X\_ 6-8 Jahre

Die Brüder Löwenherz\_Astrid Lindgren\_Oetinger\_ ab 10 Jahre

Oskar und die Dame in Rosa\_Schmitt, Eric-Emmanuel\_Fischer Verlag\_ ab 10 Jahre

### Jugendbücher

Das Schicksal ist ein mieser Verräter\_Green, John Mark\_dtv Reihe Hanser\_ ab 13 Jahre

Der Tod kann mich mal!\_Brück, Kira\_Eden Books\_ ab 13/ 14 Jahren

Durch einen Spiegel in einem dunklen Wort\_Gaarder, Jostein\_dtv\_ ab 13 Jahre

## Ratgeber

Vom Umgang mit Tod und Trauer\_Eine Arbeitshilfe für die Schule\_Hauf Martina/ Karasch, Jürgen\_Deutscher Katecheten Verein

Kinder bei Tod und Trauer begleiten-Eine Aufgabe der Schule\_Sagmeister, Raimund\_Verlag Dr. Müller

Für immer anders-Ein Hausbuch für Familien in Zeiten der Trauer und des Abschiedes\_Schroeter-Rupieper, Mechthild\_Patmos

Trauerarbeit mit Jugendlichen- Junge Menschen begleiten bei Abschied, Verlust und Tod\_Alefeld-Gergers, Beate\_Don Bosco

Trauernde Jugendliche in der Schule\_Witt-Loers,Stephanie\_Vadenhoeck&Ruprecht

Plötzlich bist du nicht mehr da: Tod und Trauer von Jugendlichen\_Reinthalder, Magdalena / Wechner, Hannes\_Thyolia

## Links

Chatrooms für Trauernde Jugendlich:

[www.klartext-trauer.de](http://www.klartext-trauer.de)

[www.doch-etwas-bleibt.de](http://www.doch-etwas-bleibt.de)

[www.youngwings.de](http://www.youngwings.de)

Weitere hilfreiche Webseiten im Internet

[www.deutscher-kinderhospizverein.de](http://www.deutscher-kinderhospizverein.de)

Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V:

[www.veid.de](http://www.veid.de)

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de) Tel: 08001110111

Onlineberatung für suizidgefährdete Jugendliche:

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25/start>

Vor meinem eigenen Tod  
ist mir nicht bang,  
nur vor dem Tod derer,  
die mir nah sind.  
Wie soll ich leben,  
wenn sie nicht da sind?

Allein im Nebel  
tast ich todentlang  
und lass mich willig  
in das Dunkel treiben.  
Das Gehen schmerzt  
nicht halb so wie das Bleiben.

Der weiß es wohl,  
dem Gleiches widerfuhr:  
- und die es trugen,  
mögen mir vergeben.  
Bedenkt: den eigenen Tod,  
den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der andern  
muss man leben.

*Mascha Kaléko*



## **kontaktstelle trauer**

**Information. Begleitung. Vermittlung.**



Herausgeber:

**Schulpastoral Dekanat Biberach und Saulgau,**

Carsten Reinaerds

Tel: 07351 8095-410, [carsten.reinaerds@drs.de](mailto:carsten.reinaerds@drs.de)

### **Kontaktstelle Trauer**

Silke Jones, Caritas Biberach-Saulgau

Tel. 07351 8095-190, [jones.s@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:jones.s@caritas-biberach-saulgau.de)

Renate Fuchs, Kath. Dekanat Biberach

Tel. 07351 8095-407, [renate.fuchs@drs.de](mailto:renate.fuchs@drs.de)

Björn Held, Kath. Dekanat Saulgau

Tel. 07351 8095-400, [dekanat.biberach@drs.de](mailto:dekanat.biberach@drs.de)